

Aufgrund seiner bereits in der Ratssitzung am 27.11.2019 ausführlichen vorgelegten und vorgetragenen Antworten zum Fragenkatalog des gemeinsamen Antrags der Fraktionen teilt BM Holberg mit, dass er ergänzend zu seinen damaligen Ausführungen heute Herrn Dan als Mitarbeiter des Hauses gebeten habe, das bereits zum 1. Januar eingeführte Fristenkataster anhand einer Präsentation vorzustellen und zu erläutern. Auf seine Ankündigung aus der Ratssitzung vom 03.07.2019 habe er die Entwicklung eines Fristenkatasters in Auftrag gegeben.

Im Anschluss folgt eine ausführliche Darstellung und Erläuterung des Fristenkatasters durch Herrn Dan, in der er auf die Funktionalität und Zuständigkeiten des durch ihn entwickelten Produkts dezidiert eingeht.

Des Weiteren beantworten Herr Dan sowie BM Holberg anschließend einige Fragen der Stadtverordneten zum Verfahren des Fristenkatasters, zur Definition von Parametern, die zur Aufnahme ins Fristenkataster führen sowie über die eingestellten Kontrollmechanismen durch die Fachbereichsleiter und den Verwaltungsvorstand.

Nachfolgend teilt Stv. Schulte mit, dass sich Fehler niemals ganz ausschließen ließen. Vielmehr sei es darum gegangen, Strukturen zu schaffen, die diese Fehler minimieren. Auch durch die Erstellung und Einführung des Fristenkatasters habe sich bereits viel in der Verwaltung geändert. Für seinen Einsatz bedanke er sich bei Herrn Dan. Lediglich der Bedarf an Fort-/Weiterbildungen sowie die Fortbildungsverpflichtung müsse geprüft werden. Ansonsten sei nach seiner Meinung durch die Ausarbeitung und Erläuterungen des Bürgermeisters die Angelegenheit abgeschlossen. Zudem sollte mit der bereits erfolgten Zahlung der Eigenschadenversicherung das Thema ruhen gelassen werden.

Ergänzend erklärt BM Holberg, in 2020 belaufe sich der Fortbildungsetat auf ca. 50.000 Euro. Die Mittel können im laufenden Jahr abgerufen werden. Des Weiteren habe die Eigenschadenversicherung die höchstmögliche Schadenssumme gezahlt, die am 30.01.2020 auf dem städtischen Konto eingegangen sei. Der BM zeigte sich verwundert darüber, dass die massive Kritik aus der Novembersitzung des Rates nunmehr in einigen knappen Sätzen enden soll. Er fordert anschließend die Fraktionen auf, ihre abschließenden Stellungnahmen abzugeben.

Stv. Pütz dankt Herrn Dan für seine geleistete Arbeit bei der Erstellung des Fristenkatasters. Allerdings könne aus Sicht der UWG-Fraktion nicht einfach wieder zur Tagesordnung übergegangen werden. Dieser Fehler hätte nicht geschehen dürfen und Konsequenzen hieraus seien nicht gezogen worden, denn Taten seien keine gefolgt. Da sich Fehler in der Verwaltung und die unzureichende Kommunikation durch die gesamte Legislaturperiode des Bürgermeisters ziehen, habe die UWG-Fraktion ihm in der Novembersitzung 2019 bereits das Vertrauen entzogen und begrüße die Entscheidung des Bürgermeisters nicht mehr kandidieren zu wollen.

Stv. Stamm teilt die Auffassung, dass es ein perfektes System zur Fehlervermeidung nicht geben werde. Jedoch wisse die Verwaltung um die Problematik der Fristversäumnisse und habe durch das Fristenkataster ein Verfahren eingeführt, um dieses Problem im Blick zu halten. Ebenfalls halte er die Verwaltung für die Zukunft aufgrund des gravierenden Fehlers bei der Abrechnung

der Wiedeneststraße für ausreichend sensibilisiert.

Stv. Hoene schließt sich dem Vorredner an und weist darauf hin, dass die im gemeinsamen Antrag unter Punkt 2 gestellten Anforderungen durch die Verwaltung erfüllt worden seien, so dass auf das unter Punkt 3 geforderte Abwahlverfahren des Bürgermeisters von Seiten der FDP-Fraktion abgesehen werden könne.

Nachfolgend weist Stv. Krieger darauf hin, dass Fehler passieren, jedoch seien Maßnahmen getroffen worden, um diese zukünftig zu vermeiden. Viel mehr gebe es in diesem Zusammenhang nichts mehr zu sagen. Jedoch lehne er den Umgang einiger Ratsmitglieder gerade in Bezug auf die persönlichen Worte, die in der Angelegenheit gefallen seien, ab. Eine Rüge gegenüber dem Bürgermeister halte er für vertretbar. Das Vertrauen habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihm jedoch stets ausgesprochen. Somit sei die Angelegenheit für seine Fraktion erledigt.